

# DORFBLATT



für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 32, 4. September 2022

## Vor 65 Jahren: Morgenrot in Borkow

Am 27. September 1957 wurde in Borkow die LPG Typ III in Borkow gegründet. Sie startete mit 28 Gründungsmitgliedern und hatte bereits nach einem Jahr 77 Mitglieder. Ihre Vorläufer waren die VdgB Borkow und der ÖLB Borkow. Toni Eppner, der 1963 nach seiner Lehre in der LPG als Landarbeiter arbeitete, erzählte, dass eine Reihe von Einzelbauern vor der LPG Gründung in den Westen gegangen waren. Das zurückgelassene Vieh musste gemeinsam im Stall des ehemaligen Guts versorgt werden. Und auf einzelne Neusiedler wurde schon ein bisschen Druck ausgeübt, in die LPG einzutreten.

Die Arbeit auf der LPG brachte aber auch Vorteile,



Damals: Ohne viel Technik arbeiteten die Neusiedler nach der Bodenreform auf dem Acker.

denn einige der Einzelbauern kamen mit der Landwirtschaft alleine nicht gut zu Recht. In der LPG gab es einen geregelteren Arbeitstag, Urlaub und Stundenlohn. Allerdings war der Lohn in Borkow zu Beginn nicht so hoch wie anderswo, weil die Ergebnisse der Produktion nicht so gut waren. Ab den 70iger Jahren verbesserte sich die Lage und auch der Lohn stieg. Positiv vermerkt Toni Eppner, dass der Zusammenhalt unter den Menschen im Dorf sehr viel besser war als heute. Auch die Handwerker, die im Dorf lebten, waren in Brigaden in der LPG angestellt. Man konnte sich nicht nur als Nachbarn sondern auch als Arbeitskollegen, denn

der überwiegende Teil der Bevölkerung war in der Landwirtschaft beschäftigt. Die LPG organisierte auch Reisen, z.B. nach Werningerode oder in den Spreewald, es gab gemeinsame Theaterbesuche und Fahrten zu Konzerten, die man sich sonst nicht hätte leisten können. Auch beim Hausbau half die LPG mit Material und zinslosem Kredit, der durch Zahlung von Beträgen getilgt wurde, die in der Höhe der Wohnungsmiete lagen. Bei Toni waren das 50,- Mark im Monat. Auch die Versorgung der Mitarbeiter der LPG war gut. In der Küche der LPG wurde täglich Mittagessen gekocht, in der Erntezeit gab es auch Sonderrationen und kostenlose Getränke auf dem Feld.



Heute: Neuste Landtechnik bei der Ernte Foto: CL

Nach der Wende verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter in der Landwirtschaft drastisch. Ende 2003 erfolgte der vertragliche Einstieg in die Markt- und Rinderzucht GmbH Borkow durch Norbert und Martin Rethmann, die den Betrieb neben Rudi Hildebrandt weiterführten. In der Gegenwart sind nur noch wenige Einwohner unserer Gemeinde in der Landwirtschaft beschäftigt. Die persönliche Verbindung zu Ackerbau und Viehzucht und zum Leben als Landarbeiter oder Bauer hat sich aufgelöst, auch wenn die Landwirtschaft natürlich weiterhin unsere Umwelt im starken Maße prägt. CL

# Detleff Topp – ein Leben in der Landwirtschaft

Wenn ein Landwirt, zumal wenn er aus Woserin kommt und Detleff Topp heißt, beginnt zu erzählen, dann gibt es viele alte Erinnerungen an harte aber auch schöne Zeiten auf dem Lande. Mit dem Juli 1978 begann seine Beschäftigung in der LPG „Morgenrot Borkow“ und seither drückte er bis zur Rente so manchen Treckersitz



Detleff Topp

unterschiedlichster Hersteller und Bauart. Nach seinem Bericht tat sich sein Vater bei Gründung der LPG 1957 schwer mit dem Gedanken, Grund und Boden herzugeben – ließ sich dann aber „überzeugen“. Manche Vorteile der LPG sprachen im Laufe der Zeit aber für die Entscheidung. -Urlaub, natürlich nicht in der Erntezeit - wann hatte das vorher ein Bauer? Mittagessen in den Küchen der LPG (Borkow, Mustin und Witzin) für die Mitglieder zu 1,- Mark Ost! -, „Viehzeug“ in eigener Haltung verlangte immer Präsenz, aber zum Abgabe - Termin ein schönes „Zubrot“ – gerade wenn der Bulle oder das Schwein in den „Westen“ gingen – dann waren schon mal 3000,- bzw. 700,- Mark drin. -Jährlich wurde der „Tag des Genossenschaftsbauern“ am 15. Juni als Brigadefeier begangen. -Auch für solche „Maßnahmen“, für den Transport von Kindern, zur Versorgung mit Mittag



Lindenallee Kirchweg

auf das Feld, 1.Mai-Feiern – also recht flexibel – wurde das „Dschungel -Taxi“ eingesetzt. Es bestand aus einem Traktor mit Anhänger, überdacht mit Tisch und zwei Bänken - so einfach ging das! Ja so einfach ging das – Detleff Topp erinnert sich auch angesichts der „Baum- probleme“ in unserer Gemeinde daran, dass die allermeisten Linden am Kirchweg (Borkow – Woserin) auf einer Strecke von zwei Kilometern durch die LPG gesetzt wurden! Es war wohl nicht alles schön – aber auch nicht alles schlecht!

Text HHK, Fotos: CL/ HHK

## STORCHEN-APOTHEKE



Grit Kamphausen e.K.  
Am Mattenstieg 16  
19406 Dabel

Tel. 038485-20111  
0800-0020111  
apotheke.dabel@t-online.de

- Ihre Apotheke mit Herz -

## elektrotechnik KARKHOF

[www.karkhof.de](http://www.karkhof.de)

An der Erbkommühle 2  
19406 Sternberg  
Telefon: 03847 / 5342  
Telefax: 03847 / 311674  
E- Mail: [karkhof@karkhof.de](mailto:karkhof@karkhof.de)

Unsere Leistungen für Sie: Ausstellung und Verkauf von Elektrotechnik und Haushaltgeräten, umfangreiche fachliche Beratung sowie Service

# Gemeindevertretersitzungen am 23.06.2022

Gemäß den geltenden Regularien wird die GV-Sitzung mit der Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, Gäste und Mitarbeiter der Amtsverwaltung durch Herrn Wagner eröffnet.

Die Tagesordnung wird mit der Erweiterung um einen Punkt (Annahme einer Spende für die FWW Borkow) und die Niederschrift der Sitzung vom 16.12.2021 bestätigt.

## **Aus dem Bericht des Bürgermeisters:**

Herr Wagner berichtet, dass die Baumpflegemaßnahmen für die Allee Borkow – Rothen nun doch vom Land M-V gefördert werden. Der Förderantrag war bereits im Jahr 2020 gestellt worden und galt zwischenzeitlich sogar als abgelehnt.

Der Arbeitskreis „Trauerhalle“ hat die im Dorfblatt erschienene Umfrage ausgewertet und erste Vorschläge für eine schrittweise Verbesserung der Trauerkultur in der Gemeinde Borkow und speziell auf dem Friedhof im OT Borkow dem Bürgermeister übergeben.

### *Auswertung:*

von 300 verteilten Dorfblättern haben 103 Empfänger an der Abstimmung teilgenommen.

Die Abstimmung endet mit dem Ergebnis: 79 Stimmen für den Erhalt der Trauerhalle

2 Stimmen gegen den Erhalt

1 Stimme für einen Neubau

21 Stimmen für die Öffnung der Kirche

Es besteht Einigkeit darüber, dass eine wesentliche Verbesserung des Erscheinungsbildes der Trauerhalle den Einsatz nicht unerheblicher Geldmittel bedarf, die derzeit in der Gemeindekasse nicht vorhanden sind.

Herr Wagner berichtet weiter, dass alle Kinderspielplätze in der Gemeinde gesichtet und vorhandene Mängel erfasst wurden, wobei der Spielplatz im OT Woserin leider massive Beschädigungen aufweist. Jetzt werden von den Mitarbeitern des Amtes Sternberger Seenlandschaft entsprechende Reparaturangebote eingeholt, ausgewertet und der Gemeindevertretung zur Entscheidung vorgelegt.

Übrigens ist Woserin derzeit das Dorf mit den meisten kleinen Kindern, informiert der Bürgermeister.

Die Gemeinde verfügt über diverse Pachtflächen, z. B. die Gartenanlage im OT Borkow, diverse kleinere Wiesen- und Wegflächen. Ein Teil der Flächen ist verpachtet, ein weiterer Teil wird von Einwohnern der Gemeinde genutzt und gepflegt, insbesondere die Liegewiesen. Leider gibt es aber auch Flächen ohne Nutzung und diese werden auch nur unzureichend gepflegt. Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Bau, Verkehr, Tourismus und Umwelt (im Weiteren kurz Bauausschuss genannt) regt an, die öffentlichen Pachtflächen durch Veröffentlichung eines Flächenkatasters (Listenform) im Dorfblatt und auch im Amtsblatt bekannt zu geben.

Die Errichtung des Solarparkes von Borkow (Ackerland an der B192) bis Dabel/Sternberg soll den Einwohnern der Gemeinde möglichst aus erster Hand vorgestellt werden. Hierzu wird die Planungsfirma MAPRONEA um Vorstellung des Projektes auf dem Sommerfest gebeten.

*Anmerkung Redaktion: im Interesse einer verlässlichen Terminplanung wurde die Informations-Veranstaltung der Firma MAPRONEA unabhängig vom Sommerfest auf den 29.09.2022 um 18:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus vereinbart.*

Das Sommerfest am 20.08. beginnt um 14:00 Uhr auf dem Sportplatz im OT Borkow und geht ab 17:00 Uhr auf dem Platz an der Feuerwehrgarage weiter.

*Anmerkung der Redaktion: das Sommerfest wurde vollständig auf den Vorplatz der FWW verlegt (OT Borkow, Hof) und es hat bei Erscheinen des Dorfblatt Nr. 32 bereits stattgefunden.*

Herr Klein, Einwohner Neu Woserin, teilt mit, dass das Ortseingangsschild (Richtung Wald) zugewachsen und nicht mehr erkennbar ist.

### **Fortsetzung von Seite 3:**

Herr Klein bietet erneut seine Arbeitskraft und Zeit für die Pflege des Spielplatzes im Borkow, insbesondere der Wippe an. Herr Wagner antwortet, dass die Wippe nicht mehr in Eigenregie repariert werden kann. Die beauftragten öffentlichen Spielplatzprüfer haben die Wippe stillgelegt; aber die Sitzfläche auf der Sitzgruppe kann in Eigeninitiative repariert werden.

Die Buchenhecke im OT Neu Woserin muss gestutzt werden. Diese Arbeit ist schwer und von einem allein nicht zu schaffen. Herr Klein bietet auch hier seine Arbeitskraft an, Herr Wagner sagt Hilfe durch die Gemeindearbeiterin zu.

Frau Rohde, Einwohnerin OT Rothen, schildert die für sie nicht tolerierbare Situation der Zufahrt zu ihrem Grundstück (Am Handtuch), die Zufahrt wuchert mit Gebüsch zu und ist zudem auch nicht befestigt; Lieferdienste lehnen daher die Fahrt bis zum Grundstück ab. Ebenfalls wuchert die innerörtliche Kurve der Straße Borkow-Rothen-Mustin zu.

Frau Bölkow, Gemeindevertreterin u. Einwohnerin OT Rothen, bestätigt die Schilderung. Am Straßenrand wachsen Robinien die durch ihre Stacheln ein Rückschneiden sehr erschweren. Herr Wagner sagt die Beauftragung der Gemeindearbeiterin zu und informiert, dass nach Ortsbegehung durch das Ordnungsamt an der Zufahrt zum Grundstück „Am Handtuch“ derzeit keine Maßnahmen erforderlich sind.

Von den an der GV-S teilnehmenden Gästen wird erneut auf die Sichtbehinderung durch das große Informationsschild im Kreuzungsbereich Straßen Rothen / B192 in Borkow hingewiesen. Laut Bürgermeister sind Bemühungen zur Versetzung des Schildes bereits im Gange.

Frau Latzkow, Gemeindevertreterin und Einwohnerin OT Borkow, berichtet, dass die Straßenbeleuchtung teilweise nicht in Takt ist und bis zum Beginn der dunkleren Jahreszeiten geprüft werden muss. Der hintere Teil des Grundstücks am Dorfgemeinschaftshaus wirkt sehr ungepflegt und sollte beräumt und gemäht werden.

Herr Niedzilski, Gemeindevertreter und Einwohner OT Borkow, bitte um Auskunft zum Verbleib der Fußballnetze. Herr Wagner informiert, dass die Netze verschlissen sind und ersetzt werden müssen. Herr Niedzilski übernimmt diese Aufgabe.

Weitere Wortmeldungen werden nicht gewünscht, damit endet die Einwohner- und Gemeindevertreterfragestunde.

### **Zur Tagesordnung:**

Auf der Tagesordnung stehen Beschlüsse der Gemeindevertretung zu Entgegennahme von Spenden sowie die Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde. Mit der beabsichtigten Änderung soll die Arbeit der Ausschüsse transparenter werden. Die Ausschüsse werden wie die Gemeindevertreterversammlung auch, eine öffentlichen Sitzungsteil bekommen. Sofern erforderlich, kann in einem geschlossenen Teil über Sachverhalte, Probleme, die Einwohner oder Einwohnerinnen der Gemeinde persönlich betreffen, beraten werden.

Folgende Spenden wurden durch die Gemeindevertreter angenommen:

Spendenaktion „Allee Borkow – Rothen“:	es sind weitere 1.835 EUR auf dem Spendenkonto eingegangen.
Sachspende 12 Warnfiguren (Geschwindigkeit)	Herr Wagner, Bürgermeister, hat die Figuren aus seinem privaten Vermögen erworben und übergibt diese der Gemeinde an den Ortsein- und Ausfahrten. Der Sachwert beträgt 460,01 Euro
Spende für die FFW Borkow:	Die Firma ANJ-Forstservice GmbH hat eine Spende in Höhe von 500 EUR zur Verfügung gestellt. Die Kameraden und Kameradinnen der FFW werden diese Spende für den Kauf neuer Feuerwehrbekleidung verwenden.
Sachspende in Form einer Kettensäge:	Die Firma OMV Landtechnik GmbH stellt die Sachspende i. H. von 273,95 EUR der FFW Borkow zur Verfügung. Kameraden der FFW haben nach einem nächtlichen Einbruch im Betriebsteil Borkow die Sicherung der Einbruchsstellen vorgenommen.

## **Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Borkow:**

Immer wieder führt der Umstand, dass Themen der Tagesordnung in der jeweiligen GV-S von den anwesenden Einwohnern und Einwohnerinnen nicht diskutiert werden dürfen zu Unstimmigkeiten. Die Gemeindevertreter, Gemeindevertreterinnen und die in den Ausschüssen mitarbeitenden sachkundigen Einwohner und Einwohnerinnen haben sich daher darauf geeinigt, die Ausschuss-Sitzungen mit einem öffentlichen Teil zu beginnen und bei Bedarf einen nicht öffentlichen Teil anzuschließen; im Übrigen sieht die Kommunalverfassung M-V dieses seit 2011 auch vor.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung und der gemeindlichen Ausschüsse hoffen so, ihre Arbeit transparenter zu gestalten, sowie interessierten Einwohnern und Einwohnerinnen eine Möglichkeit der frühzeitigen Auseinandersetzung mit bestimmten Themen zu ermöglichen.

Der Beschluss zur Änderung der Hauptsatzung wird von den anwesenden Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen einstimmig angenommen.

Im Tagungsordnungspunkt Sonstiges wird die Beschilderung an den begehbaren Uferzonen der Gewässer in der Gemeinde vorgestellt. Hier sollte laut Auffassung des Bauausschuss auf bestehende Gefahren, wie weicher, abfallender, unebener, etc. Untergrund hingewiesen werden. Die an Gewässern vorhandenen Bootsanlegestellen (auch Stege) sollten als solche auch gekennzeichnet werden. Zudem ist der Zustand der Bootsanleger nicht immer optimal, hier muss allerhand repariert werden. Herr Wagner, Bürgermeister, wird das Amt mit der Erarbeitung einer Zustandsübersicht der Stege beauftragen.

Herr Wagner informiert über die weiter erfolgten Baumkontrollen.

Frau Bölkow weist auf zwei große Löcher in der Straße Rothen/Zülow hin; ab Mitte August wird der Schulbus diese Straße wieder befahren.

Da keine weiteren Redebeiträge vorliegen, beendet Herr Wagner die GV-S.

11.08.2022 Regina Nienkarn

## **Wie geht es weiter mit dem Klimaschutzkonzept?**

Die Anträge zur Finanzierung der ersten sogenannten Fokusberatung für das geplante Klimaschutzkonzept wurden zu Beginn des Jahres frist- und formgerecht gestellt. Erst nach Monaten kam die Eingangsbestätigung für die Anträge. Am 22.6. schickte die Nationale Klimainitiative NKI eine Email, in der die Bürgermeister der Gemeinden aufgefordert wurden, ihre Anträge zurückzuziehen. Die NKI ist eine gemeinnützige GmbH, die im Auftrag des Bundesumweltministeriums die Anträge bearbeitet und die Fördergelder ausreicht. Die Begründung ist, dass die Gemeinden zu klein seien. Sowohl Amtsleiter Taubenheim als auch die verantwortlichen Bürgermeister haben sich geweigert, die Anträge zurückzunehmen.

Was hinter dieser Aufforderung steckt lässt sich nur vermuten. Bekannt ist, dass sehr viele Anträge gestellt wurden, was ja sehr gut ist. Es war der ausdrückliche Wille der Verantwortlichen im Umweltministerium bei der Ausgestaltung des Förderprogramms, auch die kleinen kommunalen Einheiten in der Beratung zu erfassen. Ohne eine solche Fokusberatung, die die Situation vor Ort

untersucht und daraus Vorschläge entwickelt für CO2 Einsparungen, ist auch die zukünftige Arbeit eines Klimaschutzmanagement nicht recht sinnvoll. Sowohl das Amt, als auch die Bürgermeister werden zusammen mit den beauftragten Klimaschutzberatern versuchen, dass die Anträge doch noch genehmigt werden. Der Klimawandel drängt und es muss auch auf kommunaler Ebene der Klimaschutz vorangebracht werden. CL



Der Amtsschimmel wiehert !

Foto: MW

# Borkower Gemeindehaushalt

Um die Prämissen des Gemeindehaushaltes erklären zu können, ist ein kleiner Exkurs in Staats- und Verwaltungsrecht erforderlich. Hierfür wurde die Web-Site der Heinrich-Böll-Stiftung „KommunalWiki“ genutzt.

Die Gemeinden oder auch Kommunen sind nach dem Grundgesetz “im Rahmen der Gesetze” (d. h., solange bzw. soweit Bundes- oder Landesgesetze nicht eigene Regelungen treffen) für “alle Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft” zuständig. Sie gelten verfassungsrechtlich als Verwaltungseinheit der Länder und sind mit Selbstverwaltungsrechten ausgestattet.

Die Gemeinden als selbstverwaltende Körperschaften haben eigene Aufgaben und führen vom Bund und den Ländern übertragene Aufgaben wie eine untergeordnete Behörde aus.

Die vom Bund und den Ländern übertragene Aufgaben sind grundsätzlich als Pflichtaufgaben anzusehen. Hinzu kommen Pflichtaufgaben die im Bereich der Selbstverwaltung bestehen bzw. entstehen. Letztendlich haben die Gemeinden eine Vielzahl an Aufgaben, die kaum abschließend aufgezählt oder abgegrenzt werden können.

Die pflichtigen Aufgaben lassen sich beschreiben als:

Aufgaben der untersten Verwaltungsbehörde wie Pass- und Meldewesen, Standesamt, Gesundheitsamt, Wahlen, Volkszählungen und weitere

Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung: Sicherheits- und Ordnungsverwaltung, Bauleitplanung, Aufgaben im Bereich Soziales, Straßenwesen (Beleuchtung, -räumung)

Pflichtaufgaben im Rahmen der Selbstverwaltung: Abwasserent- und Wasserversorgung, Bewirtschaftung gemeindeeigener Straßen, Baumschutz, Feuerschutz, soziale Aufgaben wie Kindertagesstätten, Hort, Schulen,

Freiwillige Aufgaben einer Gemeinde können sein:

Wirtschaftsförderung, Förderung von Kultur und Sport, Daseinsvorsorge, ...

Der Umfang der freiwilligen Aufgaben die eine Gemeinde für ihre Einwohner anbieten kann, wird durch zur Verfügung stehenden geldlichen Mittel bestimmt.

Die nachstehenden Beträge sind Planzahlen für das Jahr 2022 aus dem Doppelhaushalt 2021/ 2022 der Gemeinde Borkow. In die Darstellung wurden ausschließlich die im Finanzplan geldlich anfallende Einnahmen und Ausgaben einbezogen.

Die Gemeinde generiert eigene Einnahmen, wie z. B.

Grundsteuer und Gewerbesteuer:	66.600 EUR	(gesetzl. Grundlage Bund u. Land)
Zweitwohnungssteuer:	11.000 EUR	(Festsetzung liegt in Kompetenz d. Gemeinde)
Hundesteuer:	3.800 EUR	
Leistungsentgelte für folgende Aufgabenbereiche		
Abwasser, Abwasserabgabe	1.200 EUR	
Bestattungen, Friedhofsgebühren	2.200 EUR	
Mieten, Pachten	11.900 EUR	
Kostenerstattungen	100 EUR	
Zinserträge, Einnahmen aus Wertpapieren	5.100 EUR	
Sonstiges	33.000 EUR	(z. B. Konzessionsabgabe 13.000 EUR)
<b>Eigene Einnahmen</b>	<b>134.900 EUR</b>	

und erhält Zuschüsse von Bund und Land:

Anteil aus der Einkommenssteuer:	110.300 EUR	
Anteil aus der Umsatzsteuer:	4.400 EUR	
Schlüsselzuweisung	260.000 EUR	
Zuweisung vom Land	10.400 EUR	(hier Infrastrukturpauschale)
Kostenerstattungen	19.800 EUR	
Einnahmen von Bund u. Land	404.900 EUR	
<u>Einnahme insgesamt</u>	<u>539.800 EUR</u>	

Von den zur Verfügung stehenden geldlichen Mittel sind folgende Ausgaben abzuziehen

Ausgaben der Gemeinde im Rahmen der Selbstverwaltung

Personalausgaben f. Gemeindevertretung und Bürgermeister	16.800 EUR io
Personalkosten für Dienst- u. Leistungsverträge	30.100 EUR io
Ausgaben für das Dorfgemeinschaftshaus	22.100 EUR (Wasser, Abwasser, Strom, Abfall, Reinigungsmittel, etc....)
Ausgaben für die Grundstückspflege und Erhaltung von Gebäuden	6.400 EUR (Dorfgemeinschaftshaus, Trauerhalle, Feuerwehrgaragen, ...)
Ausgaben für das Infrastrukturvermögen	46.400 EUR (Straßen, Plätze, Haltestellen, Baumbestand,...)
Ausgaben für Maschinen, Geräte u. techn. Anlagen, Feuerwehrgeräte u. -ausrüstungen	12.000 EUR
Sonstige Ausgaben	12.200 EUR (Schulungen, Feuerwehrbekleidung, Versicherungen, Verbandsbeiträge, Telefongebühren, ...)
Zinsaufwendungen (Kreditzinsen)	2.100 EUR
<b>Gesamt:</b>	<b>148.100 EUR</b>

Ausgaben der Gemeinde im Rahmen der Pflichtaufgaben Kindergärten, Hort, Schulen

	27.000 EUR
Zuweisungen, -schüsse an Gemeinden, Gemeindeverbände, ...	138.900 EUR (laufende Aufwendungen, Bewirtsch. Schulen, Kindergärten, ...)
Amtsumlage	78.400 EUR
Kreisumlage	163.700 EUR
Altfehlbetragsumlage	2.400 EUR
<b>Gesamt:</b>	<b>410.400 EUR</b>
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>558.500 EUR</b>

Der Haushaltsplan (Finanzplan) 2022 der Gemeinde Borkow endet mit einer Unterdeckung:

Einnahmen i. H. von	539.800 EUR
Ausgaben i. H. von	558.500 EUR
	<b>18.700 EUR</b>

Die Gemeinde Borkow ist aufgrund in den Vorjahren gesparter Mittel weiterhin zahlungsfähig.

16.08.2022 Regina Nienkarn



Foto: CL

## Am 24. September wollen wir unseren Friedhof verschönern!

Es gibt tatsächlich noch vieles zu tun auf dem Gelände des Borkower Friedhofs. Zu diesem Schluss kamen nicht nur die Mitglieder der im vergangenen Jahr tätig gewordenen Arbeitsgruppe. Inzwischen wurden ja unzählige Vorschläge gemacht, Gespräche geführt, Skizzen angefertigt und vor Ort Maß genommen. Ganz konkret sind folgende Arbeiten an diesem Tag im Herbst vorgesehen: Zur besseren Pflege sollen in diesem Jahr insbesondere die Grabstellen am Zaun Richtung Wald eine feste Umrandung bekommen. Vorhandene Bordsteine sollen gesetzt werden. Im 2. Schritt soll im Frühjahr statt der Erde um diese Urnengräber, ein anderer Füllstoff eingebracht werden. Dann kann Herr Eppner, der die Flächen auf dem Gelände des Friedhofes immer so schön sauber und gepflegt hält, einfach an der Rasenkante mit seinem Rasenmäher entlang fahren. Das erleichtert sein Tun enorm! Die nötigen Baumaterialien sind fast alle da. Für dieses Vorhaben brauchen wir also fleißige Handwerker und Helfer, ggf. auch einen Mischer, Schaufeln usw. Auch kleinere Malerarbeiten sind an vielen Ecken nötig sowie ein frischer Schnitt an den vorhandenen Hecken und Büschen, Fegen und Harken...! Wer sich umschaute, entdeckt vielleicht noch weitere Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen. Im Juli wurden übrigens 3 neue Bänke aufgestellt. Wer sich körperlich gesehen, bei dieser Herbstaktion nicht beteiligen kann, stellt vielleicht Wasser oder Kaffee für die Akteure zur Verfügung. Losgehen soll es dann ab 9.00 Uhr. Ich würde mir wünschen, dass sich recht viele Bürgerinnen und Bürger an diesem Vorhaben im September beteiligen.

MW

## Schöne Aussicht



Am westlichen Dorfrand von Rothen blühen dieses Jahr Felder mit Sonnenblumen. Der Anblick der strahlenden Blumen erfreut nicht nur das Auge, sondern auch die Gärten im Dorf werden nicht mehr mit Wolken von Spritzmitteln eingenebelt. Tausende von Bienen sammeln auf den Sonnenblumenfeldern fleißig Honig, was dem Rothener Imker Peter Boehk eine reiche Honigernte beschert. Um 122 % haben in diesem Jahr die Bauern in Deutschland die Anbaufläche für Sonnenblumen gesteigert. Das ist auch eine Reaktion auf den Krieg in der Ukraine, weil dort weniger Sonnenblumen angebaut werden konnten.

Foto: CL

## Kurznachrichten

Nach Bestätigung durch unseren Bürgermeister Martin Wagner sind nachfolgende Projekte in unmittelbarer Vorbereitung und Umsetzung:

### Austausch

Austausch des Sandes unter den Spielgeräten auf dem Borkower Spielplatz durch genormten Sand.

### Erneuerung

Erneuerung des Bootssteges in Woserin – immerhin der meist frequentierter Strand in unserer Gemeinde!

Erneuerung und Reparatur von Spielgeräten auf dem Spielplatz in Borkow. Bedenken wir aber: In allen Bereichen fehlt es an Kapazitäten der Firmen – am Willen unserer Gemeindevertretung fehlt es auch bei klammer Kasse nicht! Text HHK

**18745,- €**

Soviel ist bislang an Spenden für die Alleebäume zusammengekommen. Um alle 33 gefälltten Alleebäume nachzu-pflanzen, braucht es aber noch mehr Spenden. Wir sammeln weiter! Das Spendenkonto lautet:

Spendenkonto Gemeinde Borkow:  
Kontoinhaberin: Stadt Sternberg  
IBAN: DE17 1405 2000 1400 0010 52  
Ganz wichtig - Verwendungszweck:  
„Spende Alleebäume Borkow

## Feuchtgebiet

Zwischen Woserin und Neu Woserin war zum Jahreswechsel ein stattlicher kleiner“See“ entstanden, welcher sich selbst bei früh einsetzender Trockenzeit noch lange hielt. Wer zur Tierbeobachtung hier Halt machte, wurde reich belohnt. Selbst Kiebitze, welche vom Aussterben bedroht sind (Bodenbrüter!), konnten hier zu Dutzenden gesehen werden. An der Stelle sollten wir wegen dieses Naturschauspiels auch unserem Landwirtschaftsunternehmen Rethmann und seinen Mitarbeitern für solch Umsicht danken, dass so viele Tierarten einen gesicherten Brutplatz fanden!

Text HHK

Foto HHK



## Tritt ein, die Kirche ist offen!

Wer am sonnigen Nachmittag des 6. August der Einladung der Kirchgemeinde Borkow gefolgt ist, der war hier herzlich willkommen. Neben der Dorfkirche unseres Ortes waren zahlreiche Sitzgelegenheiten an einer kleinen gedeckten Kaffeetafel vorbereitet und für die Begleitung beim Singen sorgte Urda Fischer als auch Dieter Krüger. Bereits zum 2. Mal fand das gemeinsame Singen nun schon statt und viele bekannte volkstümliche Lieder wie beispielsweise „Meine Heimat“, „Wahre Freundschaft“ und andere Stücke wurden in dieser geselligen frohen Runde gesungen.

MW



## Borkow singt unter der Kastanie



Fotos: CB

Es bleibt dabei: Borkows beliebtester Gesangsort ist weiterhin seine Kastanie vor dem Dorfgemeinschaftshaus! Etwa 20 Sänger (jung und älter) folgten Mitte Juni der Einladung des Heimatvereins zum „Singen unter der Kastanie“. Der Verein dankt Heike und Olaf Lorenz für die Vorbereitung und Organisation. Ganz gezielt setzten sie auf Profi-Unterstützung von Ingrid Kuhlmann aus Dabel und Horst Huth aus Mustin – ein starkes Duo! Es kann nicht so übel gewesen sein, was aus den Kehlen der Laiensänger kam – selbst vorbeikommende Urlauber spendeten den Sängern anhaltenden Applaus. Nach einem Abschlussplausch ging es heim mit dem Vorhaben: Hier sind Gleichgesinnte und wir treffen uns wieder! Ich kann nur alle einladen zum nächsten Treff des Heimatvereins – welcher Art auch immer es gibt was Besseres als Sendungen auf ZDF und RTL.

Ein Schnack unter Freunden ist durch nichts zu ersetzen!  
HHK



## Dorffest in Borkow

Endlich gab es wieder ein kleines Dorffest in Borkow. Auf dem Gelände der Feuerwehr war für das leibliche Wohl gesorgt und für Spiel und Spaß für die Kinder. Herzlichen Dank an den Dorfverein, die Freiwillige Feuerwehr und alle anderen Helfer und Spender.



Heike Lorenz, Kersten Latzkow und Christine Klein an der Kuchentheke Fotos LN



Andreas Kaschube und Sophie Engemann, die mit ihren Feuerwehrkameraden ganz viel für das Gelingen des Festes organisiert haben.



## Heimatverein „Dorfleben e.V.“ und Neu Woseriner gehen auf Schatzsuche

Längerfristig geplant standen Mitte Juni ca. ein Dutzend Neu Woseriner nach dem Frühstück bereit, unser Troja zu entdecken. Besonders unsere jüngsten Archäologen waren nicht zu halten, um auf Schatzsuche zu gehen. Angeführt von unserem „Dorfältesten“ Fredi Müller ging es auf eine ca. drei Kilometer-Wanderung zu unserem Ausgrabungsfeld. Unterwegs konnte Herr Klein einiges aus der Dorfchronik vermitteln, was von allgemeinem Interesse für unsere Forscher seien sollte: -Was suchen wir eigentlich? -Wie alt sind die Fundstücke? -Wie lebten unsere Vorfahren vor 300



Die Schatzfunde: Glasbruch

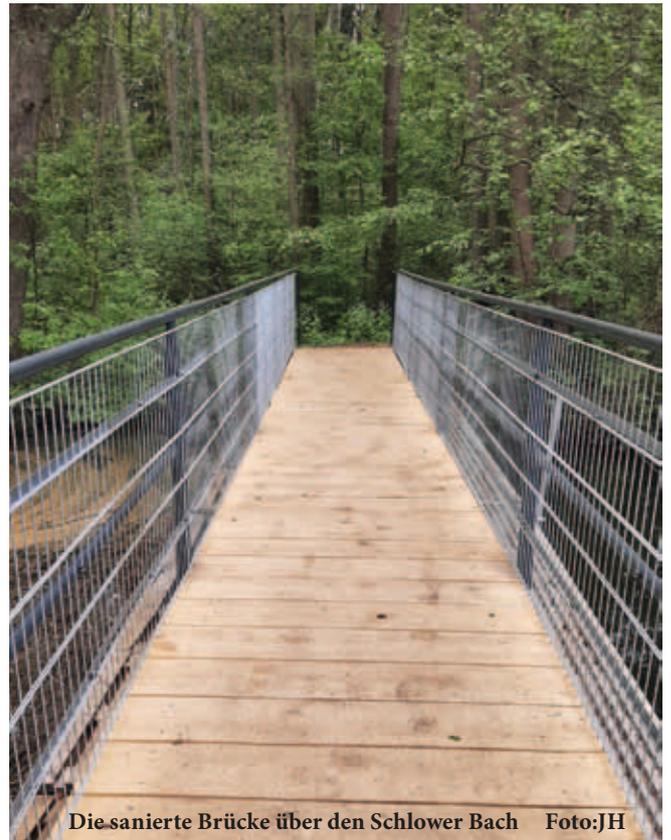
Foto: HHK

Jahren? -Welche Bedeutung hatte die Glasherstellung zur damaligen Zeit? Nach erfolgreichen Ausgrabungen konnten alle „Schliemänner“ mit ihren Schätzen die Heimwanderung angehen mit der Erkenntnis: Abenteuer gibt es zu Hauf vor unserer Haustür – wir müssen nur den Po heben und rausgehen! Die Entdecker-Tour endete nach drei Stunden mit dem Vorhaben, noch dieses Jahr die Insel im Woseriner See zu erobern! Mitwanderer sind immer bei uns willkommen – lasst es uns wissen.

Text: HHK

## Schlöwer Brückenbauer halten Wort

Es war das zweite Maiwochenende, als die Brückenbauer das Gerüst für die Arbeiten an der Fußgängerbrücke über den Schlöwer Bach wieder abräumen konnten. Sämtliche Sanierungsarbeiten waren nun erledigt: Zunächst in Phase I von Ende Februar bis Anfang April mit dem Gerüstaufbau, der Besorgung des Materials, den Entrostungsarbeiten, mit dem Entfernen der alten und dem Aufbringen der neuen Holzplanken sowie der Aufschüttung und Befestigung der Zuwegung (DORFBLATT Nr.31 berichtete).



Die sanierte Brücke über den Schlöwer Bach Foto:JH

In Phase II im April/Mai wurde dann das Geländer verlängert, das Schutzgitter angebracht, die restliche Rostschutzfarbe aufgetragen und die Baugerüste dies- und jenseits der Brücke wieder eingeholt. Fertig! Pünktlich vor Saisonbeginn Anfang Mai und damit fast zwei Monate vor der mit der Forst vereinbarten Frist! An dem Projekt haben sich 17 Brückenbauer aus dem Dorf beteiligt und 14 Sponsoren haben das Vorhaben entweder mit Material oder mit einer Geldspende unterstützt.

Die Schlöwer konnten für diese zügige und solide Brückensanierung der Marke Eigenbau von Einheimischen und Gästen schon so manches Kompliment hören. Diese Aktion belegt einmal mehr: Brücken bauen verbindet! Danke allen Beteiligten!

Johanna Hermann

# Die verschwundenen Ortsschilder

Es war am Morgen des 27. Juni, als ich Schlowe in Richtung Borkow verließ und mir am Straßenrand auf der Höhe vom „Haus am Walde“ der leere graue Metallrahmen am Stiel auffiel. Moment mal! Das ist doch – das war doch das Ortseingangsbzw. Ortsausgangsschild von Borkow /Richtung Schlowe! Abgeschraubt! Mitgenommen! Geklaut!



Leeres Schild Höhe „Haus am Walde“

Fotos JH

Und auf der Rückfahrt in mein Dörfchen fiel mir gleich ins Auge, dass auch das Schlower Ortseingangsschild Höhe Landesforst fehlte. Also, das gibt's doch nicht! Wer macht denn sowas?! Üble Randalierer? Übermütige Jugendliche? Souvenirsüchtige Urlauber? Wie auch immer:



Leeres Schild in Schlowe Höhe Landesforst

Ein ärgerlicher Diebstahl, der sich schnell herumgesprochen hat. Auch der Bürgermeister wusste schon Bescheid und hat es dem Amt in Sternberg gleich angezeigt. Nun bleibt nur, auf die neuen Schilder zu warten und sie dann diebstahlsicher zu befestigen. Vielleicht sollten wir vorbeugend Ansichtskarten mit unseren Ortsschildern drucken und verteilen, dann können sich potentielle Schilderdiebe die Mühe mit dem Abschrauben sparen.

Johanna Hermann



Verbliebenes Ortseingangsschild Schlowe

P.S. Im Mai waren ja auch schon die beiden Verkehrsmännchen in Schlowe verschwunden, aber auf wundersame Weise nach ein paar Wochen wieder aufgetaucht. Nun sind sie angekettet und die Fähnchen angeklebt.



Angekettetes Verkehrsmännchen Höhe Bushaltestelle Schlowe

# Ehrung von Klaus-Jürgen Schlettwein

Bereits zum dritten Mal wurde in Schlowe der Titel „Schlower Ehrenbürger“ verliehen. Nach Baldur Bösler und Udo Rogmann ist in diesem Jahr von den Schlower Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Vereinsmitgliedern der Schlower Dörpschaft e.V. unser „Schletti“, wie er bei uns heißt, für diese besondere Ehrung gewählt worden. Als bekannter plattdeutscher Entertainer, Texter und Komponist ist er viele Jahrzehnte auf den Bühnen, Theatern und bei Veranstaltungen unterwegs gewesen. Fast jeder kennt ihn in unseren Mecklenburger Breiten. Er versteht es zu begeistern, zu unterhalten, seine Zuhörer mitzureißen und ob man will oder nicht, schunkelt man bei seinen Liedern einfach tüchtig mit! Irgendwo haben die meisten Klaus-Jürgen Schlettwein bestimmt schon einmal Life erlebt. Wenn er platt zu snacken und zu singen beginnt, verbreitet er immer gute Laune. „Lachen deit gaud“! Dieses Motto hat er sich bei seinen Auftritten meist auf die Fahne geschrieben.

Vor Jahrzehnten ist er bereits nach Schlowe gekommen. Vielleicht weil hier in unserem Ort die Einheimischen, die „Touris“ als auch „Wahl-Schlower“ mal Ruhe, viel Natur und Entspannung finden. Denn auch ein Entertainer muss sich schließlich mal ausruhen.

Unsere Begegnungen mit „Schletti“ waren immer sehr herzlich. Jeder hat ihn bei unseren Festen schon getroffen. Mitunter sogar ganz spontan in Aktion. Mit seiner Gitarre hat er dann ein Liedchen

anstimmt oder eine humorvolle Anekdote erzählt. Natürlich „up platt“. Oder wir trafen ihn am Schlower Strand, wenn er das kühle Nass des Klein Pritzer See's in vollen Zügen genossen hat. Wir vermissen ihn, denn seit einiger Zeit hat er sich doch etwas rar gemacht.

Bei seiner Würdigung zum Schlower Ehrenbürger während der Sommeraktion am 27. August wurde auch ein Liedchen das aus seiner Feder stammt, angestimmt. „Wo in uns Dörp oll Hüser stahn, de Lüüd mal eins tau Faut noch gahn, wo man noch plattdütsch sick vertellt, dor bün ick tau Hus, dat is miene Welt!“ (Melodie: Trad. „On the Banks of Ohio“)

Wieder einmal wurde es ein gelungenes schönes Sommerfest Ende August, mit allem, was dazugehört.

Wir sagen danke lieber „Schletti“, für unser tolles Miteinander und für deine kulturelle Unterstützung, zum Beispiel unsere Schlower Hymne, die wir sehr lieben oder dein Lied anlässlich unserer Bootssteg Einweihung im Sommer 2011!

MW



**HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt**  
Haus-, Tier- und Gartenmarkt

**Torsten Krüger**  
Dorfstraße 8  
19406 Dabel OT Holzendorf

Telefon 038485 - 509466  
Fax 038485 - 509467  
Mobil 0162 - 3149100

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9<sup>h</sup>-18<sup>h</sup> Uhr  
Sa. 9<sup>h</sup>-12<sup>h</sup> Uhr



## Mitfahrgelegenheiten schaffen, wie geht das?

Ganz einfach: eine Bank an die Straße stellen und am besten einen Platz wählen, wo man auch ungehindert anhalten kann, ohne den laufenden Straßenverkehr zu behindern. Gut sichtbar sollte ein Schild aufgestellt werden, an dem man die entsprechende Route auswählen kann. In anderen Orten wird das längst praktiziert. Auf dem Foto ist ein Beispiel der Gemeinde Schwarzer Busch auf der Ferieninsel Poel zu sehen. Unser Gemeindevorplatz wäre doch prima für so ein tolles Angebot an alle, die nicht selbst von A nach B bzw. auf unseren Ort bezogen, von Borkow nach Dabel, Sternberg, Dobbertin oder Goldberg kommen, geeignet. Ich würde jedenfalls gern jemanden mitnehmen, der meine Hilfe benötigt. Die meisten fahren ja sowieso in die eine oder die andere Richtung. MW



Foto: MW

## Völkerwanderung für ein paar Exemplare des Parchimer Sonntagsblitz

Viele Bürgerinnen und Bürger machten sich jeden Freitagabend bzw. Samstag früh, manche bereits ab 5.00 Uhr! auf den Weg zu ihrem Blitzkasten. Der wurde ja seit einigen Jahren in fast jedem Ort wie bei uns in Borkow, Schlowe und Umgebung eigens zur leichteren Zustellung angeschafft. Doch dieses begehrte Blatt, den Parchimer Sonntagsblitz zu ergattern, ist gar nicht so einfach. Bei der Zustellung hapert es in den letzten Wochen überall. Da hilft auch kein Anruf oder keine schriftliche Reklamation. Mal liegen die Bündel griffbereit in den Kästen und dann wieder nicht. Warum? MW



### Rechtsanwaltskanzlei

Jörg Sprenger  
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg  
Tel.: 03847 - 5336



Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

### Ferienwohnung Immken

im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz

19406 Schlowe - [www.ferienwohnung-immken.homepage.eu](http://www.ferienwohnung-immken.homepage.eu)



# Unsere Imker – eine Wirtschaftsgröße in unsere Gemeinde

Sie sind Herrscher über mehrere Völker und mehrere Königinnen. Dabei sind sie kaum auffällig und fast schon peinlich bescheiden in ihrem Auftreten. Sie produzieren erstklassige deutsche Qualität zu Top-Preisen, wo Käufer schon mal fragen, ob sie ein wenig mehr zahlen können – kein Witz angeblich! Auch die Nachfrage, ob denn die Ware minderwertig wäre, weil so billig, soll es schon gegeben haben. Wir sprechen über unsere Imker – es soll fünf in unserer Gemeinde geben, welche ihren Honig sauber und ehrlich ihrer Kundschaft anbieten. Nach schwierigen

Zeiten Anfang der 90-er, wurde den meisten Interessenten klar, dass Honig mit großen Namen in den Supermärkten nur überteuerter Süßstoff ist, welcher durch Überhitzung beim Hersteller fast alle gesundheitsfördernden Eigenschaften verliert – wir zahlen viel für nichts! Unsere Imker sind in der Regel Selbstvermarkter – sie bauen auf Stammkundschaft und haben keine Abnahmeschwierigkeiten – deshalb früh aufstehen und vorbestellen, sonst schlecken Andere deinen Honig! Unsere Imker halten ca. 5 bis 10 „Wirtschaftsvölker“ – Völker welche in der „Produktion“ stehen. Ein Bienenvolk hat etwa 20000 Bienen – und eine Königin. Wenn diese gut ist, bleibt sie 2 bis 3 Jahre beim Volk und wird dann vom Imker „entfernt“ – ich könnte als Laie eine Beispielfunktion erkennen- schmunzeln!

Wusstet ihr, dass ein gutes Volk im Jahr ca. 50 Kilogramm Honig produziert? Bienen fliegen ein Umkreis von etwa 2 Kilometer ab – darüber

ist es für sie nicht effektiv. Geben wir ihnen also nichts zu „futtern“ in diesem Bereich, verlieren wir Bestäubung und Ertrag! Aber keine Angst – meine Gesprächspartner bestätigten mir, dass ihre Bienen Dank aller Unternehmer und Bürger Blumenstreifen / Sonnenblumen / Lindenalleen ein



Bienenvölker von Konrad Lauckner aus Borkow

gutes Angebot haben und sie nicht wandern müssen. Wenn ich unsere Imker nach ihrem Motiv befragte, sah ich kein Dollar-Zeichen in der Pupille: Der Arbeitsaufwand ist viel zu hoch für den geringfügigen Erlös. Hier kommen andere Faktoren ins Spiel: Naturverbundenheit und Spaß bei der Arbeit – ein Imker sagte mir: „Bienen sind wie Mädchen – sie sind launisch und unberechenbar – aber immer interessant!“ Sie kamen über Verwandte und Freunde, aber auch als Schulkind bei den Jungen Pionieren zur Imkerei. Nun aber zu den Imkern, die da sind: Peter Boeck in Rothen, Joseph Fischler in Borkow, Konrad Lauckner in Borkow, Klaus Liebscher in Hohenfelde, Karin und Klaus Schulz in Woserin (ganz Recht – hier ist auch eine Frau bei den Bienen)



Joseph Fischler aus Borkow



Klaus Liebscher aus Hohenfelde



Klaus Schulz aus Woserin



Peter Boeck aus Rothen

Die Redaktion des Dorfblattes bedankt sich sehr für Eure Bereitschaft für ein Interview und die vielen Einblicke in die Welt der Bienen – das ist mehr als „Bienenstraße“ und Honig auf die Frühstücksschnitte! Bleibt Ihr und Eure Bienenvölker gesund – wir alle brauchen Euch auch in Zukunft umso mehr!

Text HHK, Fotos:HHK



## Veranstaltungskalender

Am **01.10.2022** findet zum wiederholten Mal am Schlower Strand ein gemütliches Beisammensein statt zu dem der Verein der Schlower Dörpschaft e.V. seine Mitglieder sowie Freunde herzlich einläd;

**3.10.2022** Markttag um den Rothener Hof von 10 Uhr bis 17 Uhr.

**29.10.2022** Herbstfeuer der Feuerwehr

## Lagerfeuerliederfestival am 10. September

Schon zum 4. Mal lädt der JKBBS e.V. am 10. September 2022 ab 19.00h zum Ohrenschaus ans Feuer im Ferienlager »Insel«, Uhlenhorst 13, 19406 Schlowe und lässt mit großer Freude verschiedenste Musikstile aufeinanderprallen.

Bei der diesjährigen Ausgabe des Lagerfeuerliederfestivals musizieren die Damen und Herren des Mandolinenorchesters Zahrendorf-Brüel. Das Instrument mit den 4 Doppelsaiten und seinem charakteristischen Klang spielt auch eine zentrale Rolle bei der Rostocker Straßenmusikband Lappalie mit ihrem deutschsprachigen Folkrock. Anschließend wird es noch kosmopolitischer: Los Kamer ist eine Band aus Mexico, die ungerührt mexikanischen Balkan mit serbischer Mariachi verrührt und daraus sehr tanzbare Musik macht.

Zur Deckung der Unkosten beträgt der Eintritt 5,- EUR.-



# Bilder aus der Dorfchronik

Flüchtlinge in Rothen nach 1945



# Nach Schlowe geflohen

*Vor einigen Wochen stand Werner Behrens, 84, aus Hamburg vorm Gutshaus in Rothen und erzählte: „Hier hab ich mal gewohnt- bei den v.Oertzen“. Die Dorfblatt – Redaktion wollte Genaueres wissen und schrieb an Werner Behrens, doch seine Geschichte aufzuschreiben. Am 9.8. kam er mit einem Freund nach Rothen und berichtete.*

„Ich bin Werner Behrens und 84 Jahre alt. Mein Großvater Arthur Behrens wurde am 26.12.1883 in Papendorf bei Rostock geboren. Wir haben in Hamburg gewohnt, in der Lippeltstraße in Hammerbrook. Mein Großvater hatte in Hamburg eine Schlachtereier. Der Großvater mochte die Nazis



Großvater Arthur Behrens

nicht. Er war sehr fromm und in einer Freikirche. Man musste bei ihm morgens, mittags und abends beten. Das mochte ich gar nicht. Er war in keiner Partei. Wenn die Nazis in seinen Laden kamen, grüßten sie mit „Heil Hitler“. Er antwortete mit „Guten Tag“. Daraufhin schmierten die Nazis auf seine Ladenscheibe: „Der Deutsche grüßt Heil Hitler“. Da wusste er, dass es Zeit wird, sich davon zu machen. Der Großvater hatte in Schlowe einen Freund, Arthur Uhlmann, das war auch so ein

Heiliger. Dort konnte er unterkommen. 1943 sind wir ausgebombt worden. Mein Vater war in Stalingrad vermisst. Mit Mutter und Bruder wurden wir nach Borkow zum Bahnhof gebracht und kamen dann im Gutshaus in Rothen für ein paar Wochen unter. Dort wohnte auch noch die Gutsbesitzerfamilie v.Oertzen. Wir sind dann nach Schlowe gezogen und haben da in einem Haus beim Großvater neben dem Stall gewohnt.



Das ehemalige Wohnhaus der Familie Behrens in Schlowe

Das Haus hatte früher noch einen Dachboden. Da hat der Großvater immer Tabak und Apfelfringe getrocknet. Wir waren Selbstversorger und hatten Ziegen und ein Schwein. Das Schwein bekamen wir vom Besitzer der Molkerei in Borkow. Bei dem hatte die Sau ihre Ferkel erdrückt bis auf eines, das bekam mein Großvater geschenkt. Meine Oma hat das Ferkel mit der Flasche aufgezogen, später dann säugte es die Ziege. Meine Oma hat das Ferkel im Bett gewärmt, es hat nie ins Bett gemacht und war ganz sauber. Später lief das Schwein durchs Dorf und wenn wir „Anton“ gerufen haben, kam es wie ein Hund angelaufen. Wir hatten ein Stück Land beim Forsthaus und in Borkow, in der Nähe wo heute die Wirtschaft ist. Wir Kinder mussten auch arbeiten, Ziegen hüten und sogar Bäume mit der Säge fällen. In die Schule bin ich in Borkow gegangen in das alte Schulhaus, das es nicht mehr gibt. Unser Lehrer war ein Nazi, der hat uns mit dem Stock geschlagen. Aber dann war der Lehrer plötzlich weg. Meine Spielkameraden war u.a. Paul Nienkarn, Paul und Gerd Burmeister, Jürgen Drews, Franz Kniesel. Wir haben mit Munition gespielt, Handgranaten abgezogen, Granaten aufgeklöppt - das war hoch gefährlich. Am Schlower Bach dicht am See war ein Aalkasten, da haben wir Aale geklaut. Einmal sind wir von Tieffliegern beschossen worden.

Da waren wir schnell im Wasser, zum Glück ist niemand etwas passiert. Von der FDJ gingen alle im Dorf zu den Pionieren, nur wir, mein Bruder und ich, durften nicht. Mein Großvater sagte, das ist ja wie bei den Nazis. 1950 sind wir wieder nach Hamburg gezogen. In Hamburg bin ich dann nach der 7.Klasse aus der Schule gegangen und habe mit 14 die Lehre als Schlachter begonnen. 3,- DM gab es pro Woche Lehrgeld.“

30 Jahre hatte Werner Behrens eine Schlachtereier. Heute lebt er mit seiner Frau in der Nähe des Wildparks Schwarze Berge im eigenen Haus. Er kommt immer wieder gerne nach Mecklenburg und besucht alte Bekannte in Schlowe.

Aufgezeichnet von CL

## Reparierer gesucht !



Im letzten DORFBLATT hatten wir in einem Artikel angeregt, in unserer Gemeinde einen Repariertreffpunkt einzurichten. Dort könnten Einwohner der Gemeinde reparaturbedürftige Haushaltsgeräte aller Art hinbringen und von kundigen und handwerklich geschickten ehrenamtlichen Reparatoren wieder herstellen lassen.

Dietrich Röhrdanz vom Gutshaus Borkow hat uns daraufhin geschrieben und angeboten, seine Werkstatt im Gutshaus dafür zur Verfügung zu stellen zu Zeiten an denen er selbst anwesend ist. Dort gibt es Werkzeug, Herr Röhrdanz hat selbst Erfahrung mit so einem Repariertreff und würde auch gerne selber mitarbeiten, wenn er in Borkow ist.

Wir würden uns freuen, wenn sich dafür Mitstreiter finden, die Zeit und Lust auf eine solche ehrenamtliche Tätigkeit haben. Wer mitmachen will, kann sich bei Dietrich Röhrdanz im Borkower Gutshaus melden oder mit dem DORFBLATT Kontakt aufnehmen. CL

### Buchtipp

## Wenn nicht jetzt, wann dann?

An jeder Ecke scheint es zu brennen: Die Menschen haben einen dramatischen Klimawandel in Gang gesetzt. Rücksichtslos werden Mensch und Natur ausgebeutet. Das Leben ist bis zum Zerreißen durchökonomisiert, die Gesellschaft gespalten. Überall stecken wir in lähmenden Widersprüchen. Ratlosigkeit macht sich breit. Was können wir, was kann jeder Einzelne tun? Wir haben keine Zeit zu verzagen, sagen Harald Lesch und Klaus Kamphausen. An zahlreichen Beispielen zeigen sie, wie wir mit Widersprüchen umgehen können, und erörtern mit namhaften Experten wie Ottmar Edenhofer, Karen Pittel und Ernst Ulrich von Weizsäcker Lösungsansätze, Handlungsmöglichkeiten und Ideen für ein gedeihliches Zusammenleben. Ein Weckruf und ein Mutmachbuch!

Penguinverlag, 368 Seiten, 15,- €



Rezept:

# Orangenmousse frisch und lecker

Dies ist eine Nachspeise, die bei meinen Gästen gut ankam! Man braucht für insgesamt 6 Portionen folgende Zutaten:

200 g kalte Sahne

4 Blätter Gelatine

3 Eier Gr. M

100 g Zucker

2-3 Bio – Orangen / ca. 200 ml Saft + 2 TL Abrieb

-2 TL gehackte Pistazien ( nur wer mag )

Abkühlen: ca. 3 Std. ; Herstellung: ca. 50 Min.;

Niveau: Mittel

Was ist zu tun?

Für die Mousse die kalte Sahne in einen Rührbecher geben, aufschlagen und bis zur Weiterverwendung kühl stellen. Gelatine ca. 5 Min. in kaltem Wasser einweichen. Orangen heiß waschen, 2 TL der Schale abreiben, Früchte halbieren, 3 Scheiben für die Deko herausschneiden, dann 200 ml Saft auspressen. Die 3 Eier mit dem Zucker in eine Metallschüssel geben und über einem Wasserbad unter ständigem Rühren auf 80 Grad erwärmen. Die Gelatine ausdrücken und in der Ei – Mischung auflösen. Die Masse solange weiter aufschlagen, bis sie komplett abgekühlt ist. Orangensaft unterrühren. Erst ein Drittel der aufgeschlagenen Sahne unterziehen, dann die restliche Sahne unter die Mousse heben. 6 Gläser ( ca. 150 ml groß) mit



je 100 g Orangenmousse füllen. Mindestens 3 Std. kühl stellen. Vor dem Auftragen mit Pistazien und eingeschnittenen Orangenscheiben dekorieren. Dann ist diese erfrischende Nachspeise fertig! MW

Das Finanzministerium des Bundes schreibt: „Grundsteuererklärung für Privateigentum“ – ein Online-Service im Auftrag des Bundesfinanzministerium – ist auf Standardfälle von Privatbesitzer:innen zugeschnitten und dadurch deutlich vereinfacht im Vergleich zu ELSTER. Das Ziel ist die Abgabe der Grundsteuererklärung für Eigentümer:innen so stressfrei wie möglich zu machen. Mit unserem Service können private Eigentümer:innen von Ein- und Zweifamilienhäusern, Eigentumswohnungen und unbebauten Grundstücken ihre Grundsteuererklärung einfach und kostenlos online abgeben.

<https://www.grundsteuererklaerung-fuer-privateigentum.de/>



**Sei kein Frosch:  
Schalte Deine  
Anzeige  
hier!**



**Sie sind eine Truppe von gleichgesinnten  
und harten Frauen und Männern!**

Sie „stehen“ für unser aller Sicherheit, wenn wir fest schlafen, feiern oder in Urlaub sind! Sie fragen nicht nach hohem Lohn – sie freuen sich über unsere Anerkennung und unseren Respekt! Sie sind da – auch bei Gemeindefesten und Frühjahrsputz! Manche ihrer Gesichter und Namen kennen wir nicht einmal! Sie sind da und sagen uns: Ihr könnt euch auf uns verlassen - Eure Feuerwehr Borkow!

Wir erhalten im Herbst neue Technik – diese braucht kluge und leistungsfähige Kameraden und Kameradinnen – und die verdienen auch Ruhephasen !

**Wir brauchen Dich – für unser aller Sicherheit!**

Red.HHK

*Gärtnerei &  
Blumenhaus*

**Moth**

19399 Dobbertin  
Tel. (03 87 36) 4 23 70 · Fax 4 2954

Öffnungszeiten: Montag 9.00 - 13.00 Uhr  
Dienstag - Fr. 9.00 - 17.00 Uhr  
Samstag 9.00 - 11.30 Uhr

## TISCHLERMEISTER

*Manfred Schliehe*

(u. FAX): 038485 - 2 03 42  
MOBIL: 0172 - 88 214 97



Wilhelm-Pieck-Straße 53 A  
19406 Dabel

**Podologische Praxis**  
Britta Teschner-Börst

**Die 1. Adresse  
für gesunde Füße**  
in Sternberg und  
Dabel

Sternberg · Luckower Str. 32 · Tel. 03847/43 58 52  
Dabel · W.-Pieck-Str. 2 · 038485/2 04 38

**...und Sie laufen wie auf Wolken!**

**Impressum:** Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin  
Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus  
[dorfblatt-borkow@gmx.de](mailto:dorfblatt-borkow@gmx.de)  
<https://borkow.amt-ssl.de/vereine/dorfblatt/>  
Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten  
Eigendruck im Selbstverlag

## Gut Sternberg GmbH & Co.KG

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice  
Tierwirt/-in Rind und Schwein  
Industriekaufleute

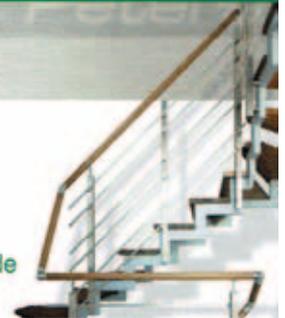
**Rufen Sie uns an: 038485 5093 611**

## Metallbau Peters

Herrenweg 29a  
19406 Dabel

Tel. 038485-20218  
Fax. 038485-8008

[kundenservice@jkp-metallbau.de](mailto:kundenservice@jkp-metallbau.de)  
[www.jkp-metallbau.de](http://www.jkp-metallbau.de)



## Reifen & Autoservice

Rachower Moor 3, 19406 Sternberg  
Tel.: 03847 451075

E-Mail: [service@reifenundautoservicejunghans.de](mailto:service@reifenundautoservicejunghans.de)

Unsere Leistungen für Sie

Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung,  
Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimageservice, Hol- und Bringeservice



MECKLENBURGISCHES  
KUTSCHENMUSEUM

[www.kutschenmuseum-mv.de](http://www.kutschenmuseum-mv.de)

## Wir haben für Sie geöffnet

**April bis Oktober**

jeweils Donnerstag bis Samstag  
von 11:00 – 17:00 Uhr

Gruppen nur mit Voranmeldung